

IFH/Intherm: Information im Doppelpack

Messen sind zum Messen da

Zwei Gruppen von SHK-Handwerksunternehmern werden im April den Weg nach Nürnberg vermutlich nicht suchen. Zum einen die, die unerschütterlich glauben, alles müsse und werde beim alten bleiben. Deren Vokabular ist hinreichend bekannt, nämlich „... die Hersteller sollten gefälligst, ... der Großhandel sollte wie bisher, ... der Staat hat wie früher sicherzustellen, daß ... und vor allem sollte die SHK-Berufsorganisation dafür sorgen, daß dies alles in Erfüllung geht.“ Zum anderen bleiben die Zuhause, die in die virtuelle Welt eingetaucht, vielleicht sogar dort untergetaucht sind, und vor lauter Multimedia und E-Commerce im Cyberspace-Rausch die harten Marktfakten nur noch verschwommen wahrnehmen.



Trotz aller phantastischen Möglichkeiten, welche die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien bieten, wird eine Fachmesse unersetzbar sein. Die IFH/Intherm ist eine Messe für das Handwerk. Handwerker sind Praktiker, sie schauen nicht nur, sie erfassen mit Händen und begreifen mit Fingern. Eine dritte große Gruppe von SHK-Fachleuten wird hoch motiviert nach Nürnberg fahren. Dies sind die positiv eingestellten Unternehmer, die wissen, daß zur Stimmungsverbesserung auch die Abkehr vom chronischen Jammern gehört. Dies sind die Macher, die strukturelle Marktveränderungen als Herausforderungen ansehen, daraus das Beste machen, und deshalb auf der Siegerseite sein werden.

Die Nürnberger Veranstaltung wird exemplarisch zeigen, daß der Schlüssel für die Chancen der SHK-Branche im neuen Jahrhundert mehr denn je in der Bildung, vor allem in der kontinuierlichen Weiterbildung liegt, denn die Halbwertszeit des Wissens nimmt auch in der Haustechnik ständig ab. Wir sind eine Wettbewerbsgesellschaft. Der Wettbewerbsgedanke wird an Bedeutung zunehmen. Dies trifft für Unternehmer und Mitarbeiter gleichermaßen zu, denn die Grenze zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbständigkeit wird unschärfer. Mitarbeiter werden quasi zu Unternehmern, die ihre eigene Arbeitskraft anbieten.

Die IFH ist die ideale Form der überbetrieblichen Fortbildung für Unternehmer und Mitarbeiter. Betriebsinhaber als auch Mitarbeiter müssen wissen, daß die Arbeitswelt der Zukunft weniger als bisher eine industrielle, sondern eine der Dienstlei-

stungen und Komplettlösungen sein wird. Gerade hier sind vor dem Hintergrund der Globalisierung und Vernetzung der Märkte flexible, schnell reagierende, d. h. vor allem kleine Organisationsformen wie Handwerksspezialisten im Vorteil. Wer sein Know-how an Verarbeitungstechniken und Produkten ständig verbessert, wer neue Design-trends aufnimmt, wer Zukunftsfelder wie Gebäudemanagement sondiert, ist erfolgreicher. Er führt das Feld an.

Die IFH/Intherm reichert Wissen an und verschafft einen Informationsvorsprung. „Führen mit Wissen“ ist eine Unternehmensstrategie für die Zukunft, und zwar in doppelter Hinsicht. Es gilt sowohl „den Betrieb führen durch Wissen“ als auch „am Markt führen durch Wissen“. Wer führt, hat im harten Wettbewerb schon halb gewonnen. Die SHK-Betriebe müssen sich im Wettbewerb messen. Der Maßstab hierzu wird auf Messen geeicht. Die Spitzenwerte der Skala werden durch die IFH/Intherm gesetzt. Deshalb gilt für marktorientierte SHK-Betriebe vom 5. bis 8. April 2000:

- gar nicht erst hin zu den Vergabegesprächen mit ausgetrockneten Preisen
- auf nach Nürnberg zu den sprudelnden Informationsquellen
- weg von den kalten Baustellen – hin zu den heißen Messeneuheiten
- raus aus den muffigen Büros – rein in die Nürnberger Messehallen zum frischen Wind aus Markttrends und Verarbeitungstips

Die Nürnberger Messe wird mit ihrer umfassenden Marktübersicht aufzeigen, wo's langeht! Und diese breite Information gibt es bei der Kombimesse IFH mit Intherm quasi im Doppelpack, also bei reduziertem Zeit- und Kostenaufwand.

Dr. Hans-B. Klein
Hauptgeschäftsführer
Fachverband SHK Baden-Württemberg